

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 23.

Mittwoch den 30. Jänner

1861.

B. 27. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Konrad Schember & Sohn, Brückenwagenfabrikanten in Wien, Leopoldstadt Nr. 779, auf eine Verbesserung an den Centimal-Brückenwagen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Josef Diven und Georg Reich zu Birmingham, über Entschreiben ihres Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefsstadt Nr. 232, auf eine Verbesserung an der elastischen Konstruktion der Betten und aller Gattungen Sitz-Utensilien, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Josef Berger, Handelsmann zu Lipnik, auf die Erfindung einer Sägemaschine zur Anfertigung aller Gattungen geschweiften Holzarbeiten, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Frederik Paget in Wien, Stadt Nr. 776, auf eine Verbesserung an den Geschossen der Feuerwaffen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiationsbeschreibungen befinden sich im Privilegien-Archiv in Aufbewahrung und jene zu Nr. 2 und 4, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate August 1860 eingetragen worden, u. z.:

1. Das Privilegium des Heinrich Anciaux, ddo. 16. Juli 1859, auf Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, um reinen Salpeter ohne Raffinierungsprozess zu gewinnen.

2. Das Privilegium des Alois Wiedmann (übertragen an Gustav Memel), ddo. 18. Juni 1858, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens und Apparates zum Kaffeebrennen.

3. Das Privilegium des Wilhelm Rimbach, ddo. 28. Juli 1852, auf eine Verbesserung in der Erzeugung gegossener und gepresster Silberarbeiten.

4. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 31. Mai 1858, auf Verbesserung in der Konstruktion der Ventilatoren.

5. Das Privilegium des Alois Gölich, ddo. 4. März 1859, auf Erfindung einer eigenthümlichen Straßen-Pflasterungsmethode.

6. Das Privilegium des Friedrich Paget und Eduard Schmidt (übertragen in das Alleineigenthum des Friedrich Paget) ddo. 24. Juni 1856, auf Verbesserung in der Konstruktion der atmosphärischen Hammer.

7. Das Privilegium des Eduard Schmidt und Friedrich Paget (übertragen in das Alleineigenthum des Friedrich Paget) ddo. 2. Juli 1857, auf Verbesserung der Schieberventile für Dampfmaschinen.

8. Das Privilegium des Nathaniel Andrew, ddo. 2. Juli 1857, auf Verbesserung an Maschinen und Apparaten, um Holz, Leder, Papier etc. zu verzieren und zu polieren.

9. Das Privilegium des Robert Franz Voges, ddo. 16. Jänner 1859, auf Verbesserung an Braceslettschließen.

10. Das Privilegium des Alois Eder, ddo. 23. Juni 1859, auf Verbesserung seiner privilegirt gewesenen eigenthümlichen Möbel, „Canapé de repos“ genannt.

11. Das Privilegium des Samuel Wilhelm Dobbs, ddo. 17. März 1860, auf Erfindung von drehbaren Wagenachsen mit Frictions-Rollen für Fuhrwerke jeder Art.

12. Das Privilegium des Josef Ulbricht und Franz Weiß, ddo. 13. Juli 1859, auf Erfindung einer eigenthümlichen Art Zimmerheiz- und Kochöfen.

13. Das Privilegium des Johann Haag, ddo. 10. Februar 1855, auf die Erfindung eines neuen Siede-, Brat- und Backofens mit Anwendung der Heißwasser-Heizungsmethode.

14. Das Privilegium des E. Websky, Karl Friedrich Hartmann und R. Mau, ddo. 9. Februar 1855, auf die Erfindung, Leinen vom rohen Zustande ab, nach einem neuen und eigenthümlichen Verfahren in 8 bis 10 Tagen vollkommen weiß zu bleichen.

15. Das Privilegium des Ludwig Förster, ddo. 28. Februar 1855, auf die Verbesserung mittelst gewalzter eiserner Tragbalken von eigenthümlicher Form alle Arten Wohn- und Fabrikgebäude feuersicher, fest und dauerhaft herzustellen.

16. Das Privilegium des Leopold Zoder, ddo. 27. Februar 1855, auf die Erfindung, Dampf-Sandlokomotive und alle Arten Kessel und Pfannen, so wie auch andere Feuerungen und Herde auf eine neue Art zu mauern und die Feizen zu bauen.

17. Das Privilegium des Wenzel Worechowsky, ddo. 12. Februar 1856, auf Verbesserung der Zentimal-Brückenwagen.

18. Das Privilegium des August Ritschelt, ddo. 12. Februar 1856, auf Verbesserung in der Erzeugung eiserner Möbel.

19. Das Privilegium des Augustin Cattaneo, ddo. 3. Februar 1856, auf Verbesserung der Maschine zur Chokoladerzeugung.

20. Das Privilegium des Michael Hofmann und Alexander Bernauer (in das Alleineigenthum des M. Hofmann übergegangen und von diesem die Hälfte an Franz Neuner übertragen) ddo. 27. Februar 1856, auf die Erfindung von zusammenlegbaren Sicherheitskörben zum Gebrauche beim Fensterputzen und als Schutzmittel um Kinder und Blumentöpfe gegen das Herabfallen aus den Fenstern zu sichern.

21. Das Privilegium des Josef Szeghő, ddo. 2. Februar 1857, auf Erfindung einer Kraftammel- und Fortpflanzungs-Maschine, durch welche eine beliebige Kraft, die eine drehende Bewegung erzeugen kann, ins Unbestimmte vermehrt werde.

22. Das Privilegium des Christian Rudolf Weßel und Franz Edv. Kulla, ddo. 3. Februar 1857, auf Erfindung eines Apparates zur Hervorbringung und Verbreitung einer reinen, dunstlosen Glühbirne (benannt „dunstlose Glühbirne-Verbreiter“ oder „Vapourless glow heat disseminator“) um damit alle Arten Räume zu heizen und zu allen Zwecken anzuwenden, wo konzentrierte starke Hitze und gleichförmige Temperatur notwendig ist.

23. Das Privilegium des G. Pfannkuche und C. Scheidler, ddo. 6. Februar 1857, auf die Erfindung, eiserne Gld., Bücher- und Dokumentenschränke feuersicher, einbruchsfest und undurchbohrbar herzustellen.

24. Das Privilegium des Louis Jacquemier, ddo. 15. Februar 1857, auf Erfindung eines Verfahrens, die Gypssteine zu härten und künstlichen Marmor daraus zu machen.

25. Das Privilegium des Alphonse Puéch, ddo. 18. Februar 1857, auf Erfindung eines Weistuhles „Mellier français“ genannt, auf welchem alle Strumpfwirkerwaren mechanisch verfertigt werden.

26. Das Privilegium des Peter Ludwig Grosrenaud, ddo. 20. Februar 1857, auf Erfindung eines eigenthümlichen Raffinierungs- und Schmelzofens.

27. Das Privilegium des Ernst Ziegler, ddo. 22. Februar 1858, auf Erfindung eines Surrogates für die thierische Kohle, als Mittel zur Entfärbung und Reinigung von Flüssigkeiten, so wie als Farbmateriale.

28. Das Privilegium des Charles Arsene Anciot, ddo. 24. Februar 1858, auf Erfindung eines eigenthümlichen, Webestuhles „Universal-Webestuhl“ genannt.

29. Das Privilegium des Johann Maria Josef Legabriel, ddo. 24. Februar 1858, auf Erfindung eines elektrischen Warnungs-Apparates zur Verhütung eines Zusammenstoßes von Eisenbahnzügen.

30. Das Privilegium der Johanna Kumpel, ddo. 9. Februar 1859, auf Erfindung einer Hutleiste zur Erzeugung von Filz- und Seidenhüten.

31. Das Privilegium des Bartholomäus Josef Bottero, ddo. 9. Februar 1859, auf Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Erzeugung des reinen Hydrogen Gases zum Heizen und Beleuchten.

32. Das Privilegium des Johanna Bapt. Toselli, ddo. 19. Februar 1859, auf Erfindung einer Vorrichtung, um Karren und andere Wagen, welche über stark geneigte Ebenen hinabgehen, in gleichmäßiger Bewegung zu erhalten, sowohl auf gewöhnlichen Straßen, als auf Eisenbahnen.

33. Das Privilegium des Ludwig Garaut, ddo. 16. Februar 1859, auf Erfindung eines Krabzes, mittelst welchem während des Aufhebens der Last zugleich deren Gewicht bestimmt werden könne.

34. Das Privilegium des Franz Johannes und Eduard Hammer, ddo. 17. Februar 1859, auf Erfindung eines Erd- und Bergbohri-Apparates ohne Gestänge.

35. Das Privilegium des Josef Schönsfeld, ddo. 19. Februar 1859, auf Erfindung hydraulischer Siliciumsteine als das dauerhafteste Materiale für monumentale Baukunst und Skulptur.

36. Das Privilegium des Franz Schmidt, ddo. 19. Februar 1859, auf Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Uhrwerkes mit Viertel- und Stundenschlag.

37. Das Privilegium des Josef Hirschfeld, ddo. 19. Februar 1859, auf Erfindung eines verbesserten portatilen Volta'schen Apparates für Bärten mit einer eigenthümlich zu Leitungszwecken zusammengesetzten Flüssigkeit, genannt „Electrolin.“

38. Das Privilegium des August Klitsch, ddo. 21. Februar 1859, auf die Erfindung, Schnapstabak-Dosen aus Meerschäum zu verfertigen.

39. Das Privilegium des Peter Franz Demonlin und Josef Cotelte, ddo. 23. Februar 1859, auf Erfindung eines Verfahrens, schwere, kohlenwasserstoffhaltige Oele in Brennöhl umzuwandeln.

40. Das Privilegium des Karl Lejolle, ddo. 23. Februar 1859, auf Verbesserung der Waschgold-Nahmen und Leisten in Bezug auf die Grundirung und den Firnis.

41. Das Privilegium des Anton Haß, ddo. 23. Februar 1859, auf die Erfindung, aus inländischen Mineralien von verschiedenen Härtegraden Zeilen und Schleifräder zu erzeugen.

42. Das Privilegium des Johann Schmidt, ddo. 26. Februar 1859, auf Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Ofens, um mit Anwendung chemischer Ingredienzen Haderreife für Lokomotive etc., sowie Schienen, Naben und andere Metallgegenstände zu härten.

43. Das Privilegium des Adrian Stecker, ddo. 26. Februar 1859, auf die Erfindung mittelst eines eigenthümlichen Rauch- und Gasverbrennungsverfahrens bei Feuerungen aller Art, eine namhafte Ersparung an Brennmaterial zu erzielen.

44. Das Privilegium des Ludwig Manzi, ddo. 27. Februar 1859 auf Erfindung einer Maschine zum Kneten des Brotteiges.

45. Das Privilegium des G. Pfannkuche und C. Scheidler, ddo. 28. Februar 1859, auf eine Verbesserung, wodurch die bei den feuerfesten und einbruchsfestern Kassen angewendeten Schubhaken vollkommen unaussperkbar gemacht werden.

46. Das Privilegium der Karoline Cattaneo, ddo. 28. Februar 1859, auf die Erfindung Unterdrücke für Frauen mit Anwendung einer eigenthümlichen Metallschließe zu verfertigen, „Apous Duchesse mecaniques“ genannt.

47. Das Privilegium des Jakob Werner, ddo. 12. Juli 1859, auf Verbesserung an Männerkleidern.

48. Das Privilegium des Josef Neumayer, ddo. 22. März 1852, auf Erfindung eines neuen Waschapparates, womit die Wäsche schneller, reiner und weicher ohne Bürsten gewaschen werden könne.

49. Das Privilegium des Friedrich Müller, ddo. 30. Juni 1857 auf Erfindung eines Stanzmittels bei Eisenschmelz-Hochöfen, wodurch die Schmelzbarkeit der Erze gefördert und das Roheisen verbessert werde.

50. Das Privilegium des Michael Hoffmann und Franz Neuner, ddo. 7. April 1859, auf Verbesserung der dem Ersteren priv. Erfindung von Sicherheitskörben zum Gebrauche beim Fensterputzen und zum Schutze der Kinder und Blumentöpfe gegen das Herabfallen aus Fenstern.

51. Das Privilegium des Moriz Weber, ddo. 16. Juni 1859, auf Erfindung eines Sicherheitsventiles mit Doppelkolben, bei allen Dampfesseln anwendbar.

52. Das Privilegium des Moriz Weber, ddo. 16. Juni 1859, auf Erfindung einer Vorrichtung, um die Waggonen bei Gefahren von der Maschine abzulösen, wobei auch beide Reserveketten beibehalten und frei gemacht werden.

53. Das Privilegium des Moriz Weber, ddo. 16. Juni 1859, auf Erfindung einer eigenthümlichen Lokomotiv-Konstruktion für schwere Lastenzüge.

54. Das Privilegium des Moriz Weber, ddo. 17. Juni 1859, auf Erfindung einer Sicherheitskette zum Aufziehen großer Lasten für horizontalen Zug und vertikalen Hub, so wie über Trommeln bei Göpeln und Verkopplungen.

55. Das Privilegium des Philipp Eisenhut, ddo. 8. Juli 1859, auf Verbesserung an dem Pianoforte durch Verbindung des Stimmstockes der Anhängleiten und der Verspreizung aus Gussblei zu einem Ganzen.

56. Das Privilegium des Salomon Ranovich, ddo. 22. Juli 1859, auf die Verbesserung Männerkleider mit einer besonderen Zwischenlage (Futter) zu erzeugen.

Das sub Post Nr. 1 aufgeführte Privilegium ist wegen Nichtausübung, die sub Post Nr. 3, 9 und 11 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung und alle übrigen durch Zeitablauf erloschen, die bezüglichen Privilegienbeschreibungen können von Jedermann im k. k. Privilegien-Archiv eingesehen werden.

3. 183. (1)

Nr. 86.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß das in Polana-Vorstadt sub Konfl. Nr. 62 gelegene Haus sammt Wirthschaftsgebäuden und Garten, dann nebst dem zugehörigen Acker von 8 Merling Anbau, einem Wiesflecke und einer Getreideharpe, zusammen

im Schätzungswerte von 7217 fl. 22 fr., an den auf den 4. und 18. März, dann 8. April l. J. bestimmten Tagsetzungen im Exekutionswege werde feilgeboten, und nur bei der dritten Tagsetzung, falls früher der Schätzungswert nicht erzielt werden sollte, unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen können nebst der Schätzung und dem Grundbuchs-extrakte beim Herrn Dr. Kautschitsch oder in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 22. Jänner 1861.

Z. 180. (1) Nr. 466.

Vom k. k. Landesgerichte in Agram, als Konkurs-Instanz, wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte über das gesammte, dem hierortigen Handelsmanne Eduard König gehörige, wo immer befindliche bewegliche, und das in den Kronländern, für welche die Konkurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Konkurs eröffnet, zum Massakurator und provisorischen Vermögens-Verwalter der hiesige Advokat Herr Nikolaus Kreslic und zu dessen Substituten der hiesige Advokat Herr Anton Krieger bestellt worden.

Es werden daher alle Personen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Konkurs verfallene Vermögen zustehen, aufgefordert, dieselben bis längstens 1. März 1861 mittelst einer förmlichen Klage wider den obgenannten Massa-Vertreter bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden, widrigens sie ungeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Konkurs-Verhandlung ausgeschlossen, und aller Ansprüche auf die Konkurs-Massa verlustig sein würden.

Zur Bestätigung des einstweiligen Vermögens-Verwalters, oder Wahl eines andern Verwalters, so wie des Gläubiger-Ausschusses wird die Tagsetzung auf den 4. März 1861 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Konkurs-Gläubiger sowieso zu erscheinen, und über die Wahl des Vermögens-Verwalters, so wie des Ausschusses sich bestimmen zu erklären haben werden, widrigens dem §. 44 C. D. gemäß auf ihre Gefahr vom Gerichte der einstweilige Vermögens-Verwalter und Gläubiger-Ausschuß bestellt werden würde.

Endlich werden sämmtliche Gläubiger über das Gesuch des Gemeinschuldners um Zusagehung der Rechtswohlthaten der Güterabtretung zu der auf den 18. März 1861 Vormittags 9 Uhr anberaumten Tagsetzung mit dem Beisatze vorgeladen, daß über den Anspruch des Schuldners auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung in Rücksicht derjenigen Gläubiger, welche ihm dieselben nicht freiwillig zugestehen, nach Beendigung der gegen den Schuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung werde entschieden werden.

Das Gesuch um Bewilligung der Rechtswohlthaten kann sowohl bei diesem k. k. Landesgerichte, als auch bei dem Herrn Massa-Vertreter eingesehen werden.

Agram den 27. Jänner 1861.

Z. 163. (1) Nr. 92

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reimsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Hönigmann von Weikersdorf, gegen Anton Rossan von Oberdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Mai 1859, Z. 2081, schuldigen 147 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reimsitz sub Urb. Nr. 139 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1102 fl. 50 kr. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 20. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Oberdorf mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reimsitz, als Gericht, am 31. Jänner 1861.

Z. 164. (1) Nr. 4957.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reimsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kumpale, gegen Josef Bradatsch von Gretes, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Jänner 1858, Z. 3361, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. 50 kr. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 6. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Gretes mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reimsitz, als Gericht, am 8. November 1860.

Z. 165. (1) Nr. 222.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reimsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Haberle von Obern gegen Anton Baiz von Rastnitz, poto. 399 fl. c. s. c., die öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reimsitz sub Urb. Fol. 283, zu Rastnitz vorkommende Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 965 fl. 50 kr. W., im Reassumierungswege bewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsetzung auf den 18. Februar, 18. März, 20. April 1861, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte Rastnitz mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Reimsitz, am 17. Jänner 1861.

Z. 173. (1) Nr. 5391.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Andreas Gnida von Jasbina, wegen aus dem Urtheile vom 13. September 1859, Z. 4450, schuldigen 283 fl. 50 kr. 50 W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Orteneg sub Rekt. Nr. 165 1/2 vorkommenden, in Jasbina liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2841 fl. 20 kr. 50 W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 25. Februar, auf den 27. März und auf den 26. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 19. September 1860.

Z. 174. (1) Nr. 5718.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem diesseitigen Edikte vom 21. September 1860 Z. 4450, wird über Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Grebenz von Großlaschitz bekannt gemacht, daß die wider Georg Modiz von Großoblat auf den 27. November 1860 angeordnete 3. Realfeilbietungstagsetzung übertragen, und die neuerliche Tagsetzung auf den 27. Februar 1861 hiermit mit dem vorigen Anbange angeordnet worden ist.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. November 1860.

Z. 175. (1) Nr. 6182.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Paje, geschlichen Vertreters des mindl. Sohnes Johann Paje von Babensfeld, gegen Karl Dschboul von Babensfeld, wegen aus dem Vergleiche ddo. 7. August 1855,

Z. 3358, schuldigen 52 fl. 50 kr. 50 W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 110, 111, 127 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 557 fl. 50 W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 9. März, auf den 9. April und auf den 10. Mai 1861, jedesmal Vormittags von 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Dezember 1860.

Z. 176. (1) Nr. 6181.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Mojhel von Planina, gegen Mathias Giti von Raune, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. August 1859, Z. 3249, schuldigen 39 fl. 6 kr. 50 W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 367/354 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. 50 W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Dezember 1860.

Z. 177. (1) Nr. 6180.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Mojhel von Planina, gegen Andreas Zubanzhiz von Raune, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1859, Z. 3246, schuldigen 137 fl. 22 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 364/352 und 365/352 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1095 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Dezember 1860.

Z. 178. (1) Nr. 6179.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Mojhel von Planina, gegen Jakob Schokratschek von Raune, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1859, Z. 3245, schuldigen 23 fl. 42 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 360/350 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 775 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Dezember 1861.